

Die erschöpfte Demokratie

Die Illusion der Bequemlichkeit und die teure Zeche

Vor hundert Jahren war politische Mitbestimmung selbstverständlich. Heute wandern Stimmunterlagen meist direkt ins Altpapier. Es wäre einfach, Behörden die Schuld zu geben, denn vordergründig machen sie ihre Arbeit gut. Das Problem liegt bei uns: Wir schweigenden Bürger geben durch Stimmabstinenz leichtfertig Kompetenzen aus der Hand.

Wir beruhigen uns mit Illusionen: „Wir haben die beste Demokratie, da muss ich nichts machen. Wenn etwas schief läuft, richtet es schon jemand.“ Wir ziehen uns ins Private zurück. Auch ich ertappe mich bei Ausreden: „Die machen eh, was sie wollen! Einer alleine kann nichts ausrichten!“ So entsteht eine fatale Dynamik: Wir entwickeln unzählige Begehrlichkeiten ans System, lagern die persönliche Verantwortung dafür aber aus.

Dieses Wegsehen hat Konsequenzen vor unserer Haustür. Fehlt breite Beteiligung, entscheidet plötzlich eine kleine Basis im Vakuum über Fundamentales. Gebührenerhöhungen winken wir zornig durch. Im Hochbord geschieht eine massive Transformation, ohne dass die Bevölkerung real mitgestaltet. Der Baulärm scheint fern, bis plötzlich Bagger vor dem eigenen Haus auffahren. Grossprojekte wie das Fernwärmeprojekt Volketswil-Dübendorf werden an echten Abstimmungen vorbeigeschleust. Es wird uns als Innovation verkauft, während wir von der Mitte Dübendorf schon darauf vorbereitet werden, dass wir die Mehrkosten für die Gratisenergie und den Pioniergeist in stiller Opferbereitschaft selbst tragen werden.

Warum stoppt das niemand? Analysen zeigen: Es ist weder böse Absicht noch Unwissenheit, sondern schlichte Erschöpfung. Unsere kognitiven Fähigkeiten stossen durch Reizüberflutung und Alltagsstress an ihre Grenzen. Um Energie zu sparen, blendet unser Gehirn komplexe Zusammenhänge aus. Wir lagern unsere Verantwortung also nicht aus Faulheit aus, sondern aus mentaler Erschöpfung. Wir delegieren die Politik weg, weil die Kraft fehlt – und wachen erst auf, wenn die Rechnung im Briefkasten liegt.

Dübendorf sieht sich gerne als Innovationsstadt. Doch wahre Innovation darf sich nicht in teurer Technokratie erschöpfen. Die wichtigste Innovation für unsere Zukunft ist die Wiederbelebung unserer Stimmabgabe. Nur wenn wir aufhören wegzuschauen und die Verantwortung selbst in die Hand nehmen, wird unsere Stadt wieder “demokratisch” regiert.